

schlagen aus“, sagt dann freundlich „Adieu“ und springt zur Schule:
40 vor lauter Freude über seinen Sieg natürlich immer mitten durch die
größten Pfützen.

Ein anderes Meisterstück:

Paula will sich an ihren Tisch setzen, um zu arbeiten. Da findet
sie darauf Georgs neuen Atlas. Mit kräftigem Stoß wirft sie ihn hin-
45 unter, daß er klatschend auf den Boden fliegt und mit erheblichen
inneren Verletzungen dort liegen bleibt. Georg kommt herein und
sieht, was geschehen. Was kommt nun? Ihr wißt es alle. Seit es
eine Weltgeschichte gibt, ist es immer dasselbe, der eine benimmt sich
flegelhaft und der andere gib'ts ihm doppelt wieder; es kracht und
50 klatscht, donnert und blitzt, faucht und zischt, und wer dabei die Ober-
hand gewinnt, der meint, er habe das Meisterstück geleistet. „Dem
hab ich's aber ordentlich gegeben,“ so sagt er stolz. Georg aber ist diese
Art Weltgeschichte zu langweilig. Er geht schweigend zu seinem Atlas,
streichelt ihn, erkundigt sich nach seinem Befinden, legt ihn an seinen
55 Platz und sagt dann zu Paula: „Entschuldige, daß ich so unordentlich
war und ihn auf deinen Tisch legte.“ Was wird Paula sagen? Die
saß gefechtsbereit an ihrem Tische, gehörige Munition von allerlei
Worten hatte sie aufgesammelt und auch ein Glas mit Wasser stand
bereit. Und nun sagt Georg so etwas Unerwartetes. Sie wird ganz
60 rot. Sie weiß gar nichts zu antworten. Aber irgend etwas Neues
und Gutes wird auch sie nun tun, früher oder später, denn ein
Meisterstück lockt das andere hervor.

84.

Wollen und Können.

Franz Grillparzer.

„Ich will“ ist ein gewichtig Wort,
spricht mit sich selbst der Mann;
doch steht gegenüber er der Welt,
so gilt doch nur: „Ich kann.“

85.

Gewichtiger Grund.

Julius Sturm.

Zum Hund, der gern die Hühner neckte,
sprach eine alte Henne dreist:
»So neck' doch auch den frechen Raben!« —
»Nein,« sprach der Hund, »der Rabe beißt.«